

Erasmusbericht Izmir

Zeitraum: (28|08|15) bis (11|07|16)

Gastuniversität: Ege Universität

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Visum

Als deutscheR StaatsbürgerIn kann man in der Türkei mit dem Personalausweis einreisen (Achtung, Papierzettel mit Stempel, den man an der Grenze bekommt unbedingt aufheben für die Ausreise) und sich um die Aufenthaltsgenehmigung vor Ort kümmern. Vorab muss in Deutschland nichts erledigt werden. Wie es für Studierende anderer Nationalitäten ist, weiß ich nicht.

In Izmir heißt es dann, sich sobald wie möglich um einen Termin bei der Fremdenpolizei sowie die Krankenversicherungsunterlagen zu kümmern. Da sich die Prozeduren und die jeweiligen Orte, wo man hingehen muss alle paar Monate ändern ist es nicht sinnvoll, dass ich hier die einzelnen Wege beschreibe. Die Anleitungen dafür gibt es mehr oder weniger up to date von Frau Zeynep Dicle im International Office, mit welcher auch zunächst aller Emailverkehr stattfindet.

Was ihr immer benötigt, sind Passfotos (wenn ihr keine habt, lasst sie in der Türkei machen. Liebevoll mit Photoshop im professionellen Fotostudio für wenige Taler), eure Krankenkassenkarte und das AT-11 Dokument, welches ihr im Vorab von Eurer Krankenkasse beantragt und zur Sicherheit auch einen gültigen Reisepass.

Manche Studierende wurden nach einer Einkommensbestätigung über 600€ im Monat gefragt. Ein Zettel mit dem Schreiben der Eltern und deren Unterschrift reicht aus, aber ich wurde nie danach gefragt.

Außerdem benötigt ihr einen Mietvertrag oder eure MitbewohnerInnen müssen mit deren gültigen Mietvertrag mit euch mit zur Behörde kommen. Das erweist sich auch als praktisch, um die Kommunikation zu erleichtern, die in der Regel nur in Türkisch stattfindet.

Geld

In der Türkei kann man fast in jedem kleinen Restaurant und Späti mit Kreditkarte bezahlen. Auch um Busse online buchen zu können, ist es praktisch, eine zu haben. Wenn man dann noch eine Girokarte hat, mit der man kostenlos Bargeld abheben kann, ist man gut bedient. Ich weiß von niemandem, der oder die sich ein Konto in der Türkei eröffnen lassen hat.

Sprache

Es empfiehlt sich sehr, vor der Türkei einen Sprachkurs zu besuchen, zumal der Austauschvertrag der Charité mit der Ege Universität eigentlich auf Türkisch ist. Sprich, wir brauchen ein Zertifikat über B2 in der türkischen Sprache. Meine Sprachkurse an der SKB der TU haben mir großen Spaß gemacht und mich weit gebracht. Ich habe auch nebenher zu Hause sehr viel gelernt und hatte einen Tandempartner. Zum Selbststudium empfehle ich das Assimil-Buch und Youtube-Videos von Adisebaba. Es sind Märchen, die mit Untertiteln vorgelesen werden.

Beherrscht man einmal die Vokalharmonie und Grammatik der Verben ist das ein gutes Fundament, um dann in der Türkei nach kurzer Zeit auch etwas zu verstehen und schließlich anzufangen zu sprechen. Nicht verzagen, lächeln, raten und drauf los plappern ist das Rezept zum Erfolg.

In Izmir habe ich keinen Sprachkurs mehr besucht, weil der angebotene Kurs der Ege Universität von Null begann und die privaten Kurse mit meinen Reiseplänen kollidierten. Wer sich jedoch einen Privatkurs leisten mag, wird sehr zufrieden sein und wahnsinnige Fortschritte machen.

Englisch sprechen meiner Erfahrung nach relativ wenige Menschen, trotzdem gibt es auch genug Erasmusstudierende, die ihr Jahr in Izmir geliebt haben und trotzdem nie mehr konnten, als einen Döner zu bestellen.

Anreisemöglichkeiten zum Studienort

Wenn man nach Izmir mit dem Flugzeug kommt, fährt man vom Flughafen mit der Izban und Metro nach Bornova, oder nimmt den Bus Nummer 402, der zwar nur stündlich fährt, dafür aber rund um die Uhr. Kommt man mit dem Bus, landet man vermutlich am otogar, welches praktischher Weise in Bornova ist. Von dort steigt man in einen Dolmusch (Sammelminibus) nach Bornova merkez (Zentrum) oder Bornova Metro.

Wohnen in Izmir

Studiert man an der Ege Universität, empfiehlt es sich sehr, in Bornova zu wohnen. Die Gegend ist super studentisch, es gibt viele Bars und Restaurants und der Bär tobt die ganze Nacht. Wenn man es zentral mag und nicht lärmempfindlich ist, kann man direkt im küçük park, dem kleinen Park, eine Wohnung mieten. Von dort dauert es fünf Minuten zur Uni. Zur Wohnungssuche empfiehlt sich facebook. Es gibt genug WGs, die sich die Finger lecken nach Erasmusstudierenden. Alle wollen ihr Englisch oder Deutsch praktizieren und manche auch einfach nur eine zahlkräftige Person in ihrer Wohnung. Die Preise gehen los bei 500 Lira kalt, worauf nochmal ca. 100 Lira Wasser, Strom und Internet kommen. Die meisten Wohnungen bewegen sich aber im Bereich von 200-250€ und werden oft auch in Euro bezahlt. Ist niemandem zu verübeln, bei dem unstabilen Lira. In jeder Wohnung ist ein Wohnzimmer dabei. Klimaanlage gibt es nicht immer.

Es gibt die Möglichkeit, im Studierendendorf direkt auf dem Campus zu wohnen, wenn man sich rechtzeitig dafür anmeldet. Die Preise sind aber nicht wirklich günstiger, es gibt eine Ausgangssperre nach 24:00 und die Küche, Bad und Zimmer werden geteilt. Es gibt Studierende, die auf das dortige Leben und die Gemeinschaft schwören, aber alles steht und fällt mit der Haussecurity (wie oft drücken sie ein Auge zu) und den MitbewohnerInnen. Übrigens sind die Häuser geschlechtergetrennt.

Möchte man in einer schöneren Gegend als Bornova leben, empfiehlt sich die Gegend um den Asansör in Karatas. Alte Häuser mit Meerblick, ca. 15 Minuten zu Fuß vom Zentrum. Die Mieten sind dort etwas günstiger, aber es gibt weniger Studierende und der Weg zur Uni dauert mindestens 20 Minuten.

Für alle, die sich Izmir ausgesucht haben, weil sie jeden Morgen vor der Uni im Meer schwimmen gehen wollen die ernüchternde Nachricht: Es gibt keinen wirklichen Strand in Izmir. Der nächste einigermaßen schöne Strand ist 1 ½ Stunden mit den öffentlichen Verkehrsmitteln entfernt.

Es gibt aber den berühmten Kordon, eine Promenade am Meer, an der sich abends die ganze Jugend versammelt, Sonnenblumenkerne knabbert, Bier oder Tee trinkt und Musik macht. Eine wunderschöne Atmosphäre, die einem vor Augen führt, dass das Leben in einer Stadt am Mittelmeer einfach ein anderes Gefühl vermittelt, als im regnerischen Deutschland.

Vorstellung der Gastuniversität

Die Ege Üniversitesi ist eine staatliche Universität in der westtürkischen Hafenstadt Izmir und wird gern in die Reihe der besten Unis der Türkei eingereiht. Besonders wenn man sagt, dass man an der Ege Medizin studiert, werden die ahs und ohs und masallahs nicht ausbleiben.

Die AGs und Freizeitmöglichkeiten der Uni sind zahlreich und um daran teilzunehmen muss man am besten in der ersten oder zweiten Uniwoche von Stand zu Stand gehen und sich einschreiben. Der Teil des Campus mit dem Krankenhaus ist nur klein. Das meiste Angebot und auch etliche Cafés und Mensen, eine große Bibliothek sowie ein gutes Schwimmbad gibt es auf dem großen Campus, der fünfzehn Minuten zu Fuß entfernt ist. Ich habe bei einem türkischen Volkstanzkurs mitgemacht. Wäre ich nicht so viel gereist, hätte ich auch bei dem pompösen Auftritt mit maßgeschneiderten Trachten teilnehmen können. Spaß machen sicher alle Sportkurse. Es gibt aber auch Theater AGs, Kunstkurse und politische Hochschulgruppen.

Ich habe keinen Erasmusbuddy gehabt, aber das ISN (International Student Network) von Erasmus ist gut ausgebaut und die Mitglieder wahnsinnig engagiert und bemüht, alle Erasmusleute gut zu vernetzen, in Izmir willkommen zu heißen und so viele Partys und Ausflüge wie nur möglich zu organisieren.

Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen

Da ich als ich nach Izmir kam schon ein wenig Türkisch sprechen konnte, wurde ich in die normalen Vorlesungen gesetzt und habe an Seminaren und Praktika teilgenommen. Ich habe aus dem 8. und 9. Semester in Deutschland fast alle Module in Izmir machen können und werde sie im Einzelnen erklären.

Anfangs hatte ich drei Monate Pädiatrie, während derer ich jeden Tag von 8:00 - 17:00 Uhr in der Uni war und entweder vormittags Uni und nachmittags Praktikum im Krankenhaus hatte, oder umgekehrt. Die unterschiedlichen Stationen, auf denen ich rotiert bin waren ganz unterschiedlich in der Lehre. Kindernotfallmedizin und Kinderkardiologie kann ich sehr empfehlen, während auf der Kinderhämatologie kein gutes Klima herrschte.

Danach hatte ich einen Block, der ebenfalls drei Monate dauerte und aus Gynäkologie, Allgemeinchirurgie und Urologie bestand. Ich habe den Eindruck, dass die ChirurgInnen im Ege Krankenhaus ziemlich gut sind, aber auch dort herrschte eine starke Hierarchie, alle waren gestresst und ich war froh, als es vorbei war. In Urologie hatte ich gute Lehrveranstaltungen und auch die Prüfung war weder zu schwer, noch nur ein „Hallo, wie findest Du die Türkei? Okay, Du hast bestanden.“

In Neurologie war ich nur bei wenigen Vorlesungen und fast den ganzen Tag auf Station. Ich wurde sehr gut mit eingebunden und hatte weit mehr Spaß, als im normalen Studierendenunterricht. Genauso war es auch in HNO, was mein liebstes Modul war. Ich war zwei Wochen jeden Tag im OP und die anderen zwei Wochen in der Poliklinik und auf Station. Die AssistenzärztInnen waren sehr freundlich, haben viel erklärt und es herrschte allgemein ein schönes Arbeitsklima, trotz des Stresses, den natürlich auch sie hatten.

In Psychiatrie habe ich wieder an den normalen Vorlesungen teilgenommen und trotz meines inzwischen ziemlich guten Türkisch nur wenig verstanden. Ich kann mir vorstellen, dass es in Einzelbetreuung sehr interessant hätte werden können. So war es für mich mehr ein Absitzen und für die Prüfung

büffeln. Auch Ophthalmologie fand ich nicht besonders gut, was wohl wieder an dem rauhen Arbeitsklima dort lag.

Am Schluss habe ich noch einmal eine Famulatur in der Kinderrettungsstelle gemacht, da ich dort sehr viel lernen und selbst machen konnte. Eigentlich ist es größtenteils wie bei der Kinderärztin in Deutschland. Schnupfen, Husten, Erbrechen und Durchfall haben 95% aller PatientInnen. Die Traumata gehen direkt in die Erwachsenenrettungsstelle. Trotz allem waren die 5% der Fälle, die wirklich Notfälle waren, lehrreich und der Prof, der die Station leitet hat alles wahnsinnig gut erklärt. Allein die Tatsache, dass er Fach- und Oberarzt für Kindernotfallmedizin ist, eine Fachrichtung, die es in Deutschland nicht einmal gibt, hat es für mich zu einer einmaligen Möglichkeit gemacht.

Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben

Allgemein ist Izmir etwas günstiger als Berlin und v.a. deutlich günstiger als Istanbul. Ich habe mehr Geld für Essen ausgegeben, als in Deutschland, weil ich jeden Tag in Cafés oder Restaurants konsumiert habe. Da meine Miete etwas günstiger war, als in Berlin habe ich trotzdem monatlich weniger ausgegeben.

Das meiste Geld habe ich beim Reisen ausgegeben, was ich sehr empfehlen kann. Busse sind günstig und man wird mit Snacks verwöhnt, die Bahn fährt im Schneckentempo und nur auf wenigen Strecken, ist aber noch viel preiswerter. Selbst wenn man nicht in die Osttürkei fährt, gibt es viel zu sehen und man kann jedes Wochenende woanders hinfahren.

Allgemeines Fazit

Ein Erasmussemester in Izmir kann ich ohne Einschränkungen weiter empfehlen. Die Menschen, das Klima, die schönen Orte in der Nähe... all das können dieses Jahr zu einem Jahr Urlaub machen, auch wenn man viel zur Uni geht. Wenn man wenig Türkisch kann und nicht daran interessiert ist, viel zu lernen, kann man sich sicher auch oft davon stehlen und noch viel mehr Freizeit haben, als ich es hatte. Wer pro Tag fünf Vokabeln Türkisch lernt und ein, zwei türkische FreundInnen findet, wird sich vor Einladungen in andere Städte zu verschiedenen Familienmitgliedern nicht retten können und so wirklich die Kultur und die Menschen dieses schönen Landes kennen lernen. Man kann natürlich auch nur auf Erasmuspartys gehen. Izmir ist sehr westlich orientiert und auch als junge, blonde Frau kann man ohne Probleme durch die Stadt laufen. Die Türkei ist ein unglaublich spannendes Land, in dem es viel zu entdecken gibt!